

Kotierte Familienfirmen sind besser

Aufgefallen

Seit Wochen macht die australische Familie Murdoch in der internationalen Presse negative Schlagzeilen. Die Murdochs sind nicht irgendeine Familie, ihnen gehört der US-Medienkonzern News Corp. Deshalb wird der Familienzwist vom Aktienmarkt mit Argusaugen verfolgt. Nachdem Rupert Murdochs Sohn Lachlan - man hatte erwartet, dass er die Nachfolge seines Vaters übernehmen würde - das Unternehmen überstürzt verlassen hat, gilt nun der jüngste Sohn James Murdoch als Kronprinz. Gegen ihn formiert sich aber Widerstand aus Aktionärskreisen. Bereits Tochter Elisabeth hatte sich im Jahr 2000 abrupt aus dem Geschäft des Vaters zurückgezogen. Nicht nur wegen des Familienzwists verloren die in New York kotierten Aktien von News Corp. in diesem Jahr an Wert.

Die Ereignisse bei News Corp. haben den Anlegern den Appetit auf Familienfirmen verdorben. Zu Unrecht, wie eine Auswertung von Morgan Stanley zeigt. Sie hat einen genaueren Blick auf den S&P-500-Index geworfen und 63 Gesellschaften ausgemacht, die

von Familien kontrolliert werden. Insgesamt schnitten die Familiengesellschaften im Vergleich mit dem Index über ein, drei und fünf Jahre besser ab. Sie schlugen den S&P-500-Index um 4,4%, 19,6% und 109,7%.

Am häufigsten wurden die Analysten in der Medienbranche fündig. Etwa die Hälfte aller Mediengesellschaften wird von Familien kontrolliert. Morgan Stanley hat aber festgestellt, dass die Industrie-Zugehörigkeit für die Performance nicht ausschlaggebend war. Denn in allen Branchen übertraf die Performance der Familienfirmen die jeweilige Industriebranche deutlich.

Die Überlegenheit von kotierten Familienunternehmen gilt auch für die Schweiz. Nach Berechnungen von Ernst & Young und der Universität St. Gallen werden in der Schweiz rund 30% des Aktienmarktes von Familien kontrolliert. Hätte ein Anleger 1990 100 Franken in die börsenkotierten Schweizer Familienfirmen gesteckt, wäre er heute im Besitz von 516 Franken. Im Gesamtmarkt hätte er lediglich 365 Franken verdient. *Katharina Fehr*

